

Richard Wagner

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Samstag, 14. März 2020

18:00 – ca. 20:40 Uhr

keine Pause

Dirigent
Valery Gergiev

Inszenierung
François Girard

Bühnenbild
John Macfarlane

Kostüme
Moritz Junge

Projektionen
Peter Flaherty

Choreographie
Andrew George

Licht
David Finn



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

*The Met: Live in HD series is
made possible by the
**Neubauer Family
Foundation,**
Bloomberg Philanthropies,
Rolex and Toll Brothers*

The Met
ropolitan
Opera **HD
LIVE**

Holländer
Senta
Daland
Mary
Erik
Steuermann

Evgeny Nikitin
Anja Kampe
Franz-Josef Selig
Mihoko Fujimura
Sergey Skorokhodov
David Portillo



DEMNÄCHST

11.04.2020

Puccini **Tosca**
mit Anna Netrebko, Brian Jagde,
Michael Volle

09.05.2020

Donizetti **Maria Stuarda**
mit Diana Damrau, Jamie Barton,
Stephen Costello, Michele Pertusi

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de

Richard Wagner

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER

Erster Akt

Die norwegische Küste im 19. Jahrhundert.

Ein Sturm hat Dalands Schiff meilenweit von zu Hause fortgetrieben. Während sich die Mannschaft ausruht, geht ein gespenstischer Schoner neben Dalands Schiff vor Anker. Sein Kapitän beklagt mit zunehmender Verzweiflung sein schweres Schicksal: Alle sieben Jahre darf er sein Schiff ein Mal verlassen, um sich eine Frau zu suchen. Nur wenn sie ihm absolut treu ist, wird sie ihn davon erlösen, ewig als Unsterblicher umherirren zu müssen. Daland entdeckt das Phantomschiff, und der Fremde, der sich als „Holländer“ vorstellt, erzählt ihm von seiner Notlage. Der Holländer bietet ihm Gold und Juwelen für ein Nachtquartier, und als er erfährt, dass Daland eine Tochter hat, bittet er um ihre Hand. Da Daland glücklich ist, einen reichen Schwiegersohn gefunden zu haben, willigt er ein und bricht in Richtung Heimat auf.

Zweiter Akt

Dalands Tochter Senta ist bezaubert von dem Porträt eines blassen Mannes in Schwarz - dem fliegenden Holländer. Ihre Freundinnen, die unter den wachsamen Augen von Sentas Amme Mary arbeiten, necken Senta mit ihrem Freier Erik, der Jäger und kein Seemann ist. Senta singt die Ballade vom Holländer. In dem Lied wird enthüllt, dass der Holländer aufgrund eines gotteslästerlichen Eides mit dem Fluch belegt wurde. Senta erklärt, dass sie die Frau sein wird, die ihn rettet. Erik erscheint und berichtet von der Rückkehr der Seemänner. Als er mit Senta allein ist, erinnert er sie an den Wunsch ihres Vaters, einen Mann für sie zu finden. Er bittet sie, sich für ihn einzusetzen, doch sie bleibt distanziert.

Da erzählt er ihr von einem beängstigenden Traum, in dem sie auf dem Schiff des Holländers davongegelt. Senta erklärt, dass sie genau dies tun müsse, und Erik eilt verzweifelt davon. Einen Moment später erscheint der Holländer. Senta ist wie gelähmt. Als Nächstes erscheint Daland, der seine Tochter bittet, den Fremden willkommen zu heißen, den sie zum Mann nehmen soll. Daland geht, und der Holländer, der von der Begegnung gleichermaßen bewegt ist, fragt Senta, ob sie ihn zum Mann nehmen wolle. Er ermahnt sie, keine vorschnelle Entscheidung zu treffen, doch sie schwört, ihm, bis zum Tode treu zu sein. Daland ist überglücklich, als er erfährt, dass seine Tochter den Freier akzeptiert hat.

Dritter Akt

Im Hafen feiern die Dorfbewohner die Rückkehr der Seemänner. Die sonderbare Stille auf dem Schiff des Holländers verduzt sie, und so rufen sie der Besatzung eine Einladung zum Mitfeiern zu. Plötzlich erscheinen die gespenstischen Seemänner und stimmen dumpfe Gesänge an. Voller Schrecken laufen die Dorfbewohner davon. Als wieder Stille eingekehrt ist, taucht Senta auf, gefolgt von dem verzweifelten Erik. Er fleht sie an, den Holländer nicht zu heiraten, da sie ihm bereits ihre Liebe versprochen habe. Der Holländer, der das Gespräch belauscht hat, gibt jede Hoffnung auf und besteigt sein Schiff. Als Senta versucht, ihn aufzuhalten, erklärt er ihr, dass sie der Verdammnis nur deshalb entkommen werde, weil sie ihm noch nicht vor Gott das Jawort gegeben habe und gibt seine Identität preis. Als sein Schiff davongegelt, stürzt sie sich, treu bis in den Tod, ins Meer.